

Lernen – Helfen – Leben e.V.

Geschäftsstelle: Achtern Diek 12, 49377 Vechta

☎ 04441/81343 - ✉ 04441/854920

1. Vorsitzender: Jürgen Marquardt

Email: info@l-h-l.org, www.l-h-l.org

**LERNEN
Helfen
LEBEN**



Rundbrief Weihnachten 2014

Nimm Dir Zeit

Nimm Dir Zeit zum Arbeiten - es ist der Preis des Erfolges

Nimm Dir Zeit zum Denken - es ist die Quelle der Kraft

Nimm Dir Zeit zum Spielen - es ist das Geheimnis ewiger Jugend

Nimm Dir Zeit zum Lesen - es ist der Brunnen der Weisheit

Nimm Dir Zeit zum Träumen - es bringt Dich den Sternen näher

Nimm Dir Zeit zum Lachen - es ist die Musik der Seele

Nimm Dir Zeit, freundlich zu sein - es ist der Weg zum Glück

Nimm Dir Zeit zu lieben - es ist der wahre Reichtum des Lebens ...

Im Dezember 2014

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von LHL e.V.,

mit diesem Brief übersenden wir Ihnen Ihre Spendenbescheinigung für 2014 und danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Am Mittwoch, den 12. November, traf sich der Vorstand in Diepholz zur letzten Vorstandssitzung in diesem Jahr. Ein wichtiger TOP ist immer der Austausch von Informationen aus den einzelnen Projekten, denn mittlerweile hat LHL e.V. Projektpartner in acht afrikanischen Ländern. Da gibt es so viele interessante Aspekte und Entwicklungen, die wirklich nicht im Rahmen eines Rundbriefes mitgeteilt werden können. Darum beschränken wir uns auf Kurzberichte.

Rückblick auf 2014

LHL e.V. konnte einige neue Mitglieder begrüßen, wenn wir auch gern noch eine größere Zahl begrüßen würden. Die Unterstützung des Schulbesuchs von Mädchen innerhalb des seit 1995 bestehenden Tschad-Projektes benötigt jedes Jahr einen fühlbaren Teil der Einnahmen und Spenden. Und es gelingt nicht immer, einen Förderantrag, der mit viel Mühe erstellt und eingereicht wurde, genehmigt zu bekommen. Es ist schon hilfreich, dass wir gute Kontakte zu den verschiedenen Stiftungen und Fördereinrichtungen entwickeln konnten.

Pyrolyse und Terra Preta

Holzgasung (Pyrolyse) ist zwar schon ein altbekannter Prozess, doch diese Methode für kleine Herde zu nutzen, ist schon eine neue Herausforderung. Es war unser verstorbene Vorstandsmitglied Dr. Paul Krämer, der Anfang 2013 die ersten Aktivitäten zu dem Thema plante. Wie im Oktober 2013 fand auch in diesem Oktober wieder ein Seminar zum Thema „Pyrolyse-Herde“ im Eine-Welt-Haus in Barnstorf statt. Für afrikanische Haushalte bieten diese Herde mannigfache Vorteile. Sie erlauben ein Kochen fast ohne Rauch, und sie benötigen nur einen Bruchteil der Holzmenge, die das Drei-Steine-Feuer verlangt. Eine besondere Herausforderung ist, einen Herd so zu konstruieren, dass er von einheimischen Handwerkern sehr kostengünstig hergestellt werden kann.

„Terra Preta“ ist ein noch nicht so bekannter Begriff. Es ist ein Boden, der aus einer Mischung von Holz- und Pflanzenkohle mit Dung und Kompost besteht und eine langfristige Fruchtbarkeit bietet. In einem Pyrolyse-Herd wird zwar ein Teil des organischen Brennstoffes verbrannt, es bleibt aber ein beachtlicher Rest aus Pflanzenkohle übrig. Damit kann man die Bodengare und den Humusgehalt von Böden nachhaltig verbessern. Ein richtig betriebener Pyrolyse-Herd hilft also viele Probleme verringern: weniger organischer Brennstoff, weniger gesundheitliche Belastung durch Rauch, und ein kostenloser Rohstoff zur Bodenverbesserung.

LHL ist von Finanzamt Vechta als gemeinnützig anerkannt (10. November 2014)

Vereinskonto bei der VOBA VECHTA IBAN DE54 2806 4179 0135 87858 00

Es gibt eine recht engagierte Gruppe um unser neues Mitglied Richard Fetzner, die sich intensiv austauschen. Das spezielle Seminar zum Thema „Pyrolyse-Herde“ in Düsseldorf im September brachte dazu den Impuls. Anzumerken ist, dass sogar ein Botschafter eines kleinen afrikanischen Landes an diesem Seminar teilnahm. Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von Heinz Rothenpieler/Düsseldorf. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zuwendungsbescheinigungen für 2014

Am 10. Nov. hat LHL wieder den Status der Gemeinnützigkeit bescheinigt bekommen. Für Spenden bis zu einer Höhe von € 200 akzeptieren die Finanzämter die Überweisungsformulare als Spendenbeleg. Wir werden aber nach dem Jahreswechsel allen Unterstützern Bescheinigungen zukommen lassen. Schon an dieser Stelle sei allen für die treue Unterstützung gedankt.

Planungen für 2015

Von 16. bis 18. Januar finden in Düsseldorf zwei aufeinanderfolgende Seminare statt. Zunächst steht die Fortsetzung des Seminars aus 2013 zum Thema „Auf dem Weg zu einem Alt-Batterien-Recycling in Afrika“ auf dem Programm, mit Fachleuten vom Umwelt-Bundesamt, dem Öko-Institut und der GIZ. Direkt im Anschluß daran findet ein weiteres Seminar zum Thema „Haushaltsenergie in Afrika“ statt, zu dem u.a. auch Ingenieurstudenten aus Frankreich anreisen werden. Die Entwicklung im Bereich der holzsparenden Kocher geht rapide voran, sodass unsere Kocherfreunde hier bei den Präsentationen und Tests auf ihre Kosten kommen werden! Die Vorbereitungen liegen wiederum in den Händen von H. Rothenpieler. Zum Jahreswechsel versenden wir detaillierte Informationen. Diese können schon vorab im Internet unter www.l-h-l.org abgerufen werden.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein fröhliches Weihnachten. Für das neue Jahr 2015 erhoffen wir nachhaltige Schritte zum Weltfrieden und eine ebenso nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen unserer afrikanischen Partner.

Im Namen des Vorstandes und aller Aktiver



MADAGASKAR

In Madagaskar ist zu dem Dorfwirkungsprojekt ein zweites Projekt hinzugekommen: Das Kocherprojekt. Initiiert haben es zwei madagassische Studenten, die Jochen und Willy im Nationalpark begegneten. Man kam ins Gespräch und daraus hat sich die Idee entwickelt, einen holzsparenden Kocher für Madagaskar herzustellen. Unabhängig davon hat sich eine deutsche Studentengruppe auf dem Weg nach Madagaskar gemacht und in Fianarantsoa haben sich beide Gruppen bei Romain getroffen. Höhepunkt war der gemeinsame einwöchige Aufenthalt auf der Ecolodge von Romain in Andalamengo. 20 Studenten haben sich an der Schule als Lehrer betätigt, an der Schulbücherei als Maurer gearbeitet, Freizeitspiele mit den Dorfkindern organisiert, den Brunnen repariert und die traurigen Reste der Toiletten besucht. Die Kocherentwicklung wird von der Düsseldorfer Kochergruppe gefördert und die Zusammenarbeit wird von der Uni in Fianar wohlwollend begleitet. Gesucht wird eine deutsche Uni, um das Wissen über Klimafolgen und Maßnahmen gegen Klimaerwärmung mittels Erneuerbarer Energien in den Ländern, die davon am meisten betroffen sind, zu verbreiten. **Benötigt werden Spenden, um den Eigenanteil (5.000 €) an der Schulbücherei und Lehrerwohnungen zu finanzieren.**

NIGERIA

Das große Kocherprojekt läuft auf zwei Schienen: einmal die (nachlassende) Unterstützung durch atmosfair, auf der anderen Schiene entwickelt sich ein Regierungsprogramm, bei welchem unser Partner DARE um Unterstützung gebeten wurde. In der amtlichen Regierungserklärung wird als Ziel die unglaubliche Zahl von 20 Mill. Cook Stoves genannt, daran wollen wir partizipieren. Es ist klar: von dem Kuchen wollen viele satt werden, auch wir haben ein Angebot abgegeben. Aber deutsche Qualität kostet Geld und so steht unser SAVE80 als „Spitzenreiter“ auf der Hitliste. Wir hoffen, dass unsere 10-Jahres-Garantie und der Minimalbedarf an Brennholz honoriert werden.

Der Tod von Chris hat die Fertigstellung des PET-Flaschenhauses auf der Farm ins Stocken gebracht, jetzt nehmen wir einen zweiten Anlauf. Im 1. Q. 2015 wollen wir die Bauarbeiten abschließen und dann kann dort endlich unsere Ausbildungswerkstatt eingerichtet werden. Dabei hoffen wir auf Unterstützung des nig. Wissenschaftsministeriums, welches an innovativen Entwicklungen auf dem Gebiet der Solartechnik interessiert ist. Aber auch an einer eigenen Kocherproduktion besteht allergrößtes Interesse, denn nichts wird dringender in dieser Zeit gebraucht als Arbeitsplätze für die Heerscharen junger Arbeitsloser, die sonst Gefahr laufen, von Boko Haram missbraucht zu werden.

NAMIBIA

Die kleine Firma konnte 2014 keinen weiteren Schritt vorankommen, da NRW auf Grund der Haushaltssperre alle Projekte auf Eis legte. Wir hoffen also auf 2015, um dann mit Werkstatt und Lieferwagen in die Ziegelsteinproduktion wieder richtig

LHL ist von Finanzamt Vechta als gemeinnützig anerkannt (10. November 2014)

Vereinskonto bei der VOBA VECHTA IBAN DE54 2806 4179 0135 87858 00

einsteigen zu können. Bis dahin muss auch der Bau von Toilettenhäuschen warten, denn hierzu werden in erster Linie Ziegelsteine benötigt. - Der kleine Cucashop wird nur stundenweise geöffnet, Deensia die junge Mutter will den kleinen Jayde Friedrich nicht allzusehr vernachlässigen. Für eine Aushilfe reichen die Einnahmen nicht, also heißt es vorerst, den Gürtel etwas enger schnallen. Mit Brot backen kann der eine oder andere Dollar hinzuverdient werden, Brötchen sind noch unbekannt. Aber in den armen Gegenden heißt es zuerst satt werden, Brötchen sind etwas für die Mittelschicht.

Ein Blick nach Benoye im Tschad

Im Februar besuchte unser Vorstandsmitglied Daniel Djedouboum Benoye. Sehr beeindruckt war er von den Interviews mit Schülerinnen des Collège. Für ihn, der selbst in der Gegend aufgewachsen ist, war das gestiegene Selbstbewusstsein der Mädchen die große Überraschung. Viele von ihnen planen den Übergang auf die Oberstufe, die der Verein JARABE allerdings nur in der benachbarten großen Stadt Moundou anbietet. Für den Standort Benoye ist ganz neu, dass das Collège die Eingangsklasse der Oberstufe angeschlossen hat, so dass der Übergang für viele Absolventen des Collège deutlich einfacher wird.

Das Collège, welches im Jahre 1995 eröffnet wurde, ist etwas in die Jahre gekommen. Die Schulmöbel haben bei den übergroßen Klassen sehr gelitten. - Zum Ende des Schuljahres im Sommer haben wiederum alle zur Abschlussprüfung Zugelassenen die Prüfungen bestanden.

Dank dem benachbarten Schulgarten wird auch unterrichtet, wie ein verbesserter Anbau von Gemüse und auch Heilpflanzen wie Artemisia aussieht. Der Anbau von Moringa-Bäumen ist neu. Dieser Baum ist ein medizinischer Wunderbaum. Mit den Früchten z.B. läßt sich Wasser reinigen.

Der Partnerverein JARABE hat Anfang Oktober einen neuen Vorstand gewählt. Und wir sind glücklich, dass im Tschad seit längerer Zeit politisch ruhige Zustände herrschen. Im Januar wird Marcel Vogelsberger von unserem französischen Partnerverein UNIS VERS TCHAD ebenfalls wieder in den Tschad reisen.

Überlebenshilfe im Ost-Kongo

Der Kongo – ein reiches Land? "In den Städten: überall Baustellen, immer mehr dicke Autos. In Luxushotels mit Gold behangene Gäste. Daneben: Villen mit hohen Mauern und rundrum Wächter. Hunderte von Millionen Dollar zirkulieren und die Bergwerksgesellschaften scheffeln noch mehr in ihre Taschen. Das ist die „eine“ Welt! Sie benötigt ihre kongolesischen Handlanger und belohnt – oder gar schmiert diese gut. Wie sagt man so schön in diesen Kreisen? „Geld spielt keine Rolle“
Die andere Welt, das sind die Menschen, die ihre Wege zu Fuß machen müssen.



"Die Holz für den Drei-Steine-Ofen suchen, die ein paar Quadratmeter Garten oder einen Hektar Feld beackern, Bananen, Maniok, Bohnen anbauen, deren Hütte selbstgebaut und mit Stroh bedeckt ist, die kein Geld übrig haben, ihre Kinder zur Schule zu schicken, ihnen noch nicht einmal Schuhe kaufen können, deren kleines Feld immer weniger hergibt, weil sie gelernt haben, die Erntereste zu verbrennen und meinen, mit der Asche dann düngen zu müssen. Jetzt wächst da so wenig, dass höchstens einmal "am Tag eine Mahlzeit gekocht werden kann. Das Wasser wird in einem Kanister aus dem Bach geholt oder – und das ist schon Luxus: von einem Brunnen, den das Rote Kreuz errichtet hat.

Hier greifen LHL-Projekte: Mit unseren kongolesischen Partnern fördern wir Land- und Forstwirtschaft, Ausbildung in Landvolkshochschulen und die Naturschutzjugend



in inzwischen acht Projekten mit Unterstützung des deutschen Entwicklungshilfeministeriums (BMZ). Für diese Projekte benötigen wir in 2015 weitere Spenden als „Eigenanteil“. Ganz herzlichen Dank allen, die dies mit unterstützen!

In Deutschland bieten wir weiterhin Schulen in Niedersachsen und NRW Veranstaltungen zum Regenwald im Kongo an, zu Klimaschutzfragen in diesem Zusammenhang - und, was die Schüler am meisten interessiert - mit authentischen Berichten über das Leben



ihrer Mitschüler in Afrika.

TOGO: EVOGLOBAL UND ELAGNON

In Deutschland hat sich die Schülergruppe „EVOGLOBAL“ des Lycée Français Düsseldorf um die Lehrerin Frau Kloecker gebildet. Die Gruppe ist mit 9 anderen aktiven Schulen vernetzt durch das „Bridge-It“-Netz. Dies bedeutet: sich treffen, die Projekte der anderen kennenlernen, gemeinsam planen und vorangehen. Die Gruppe EVOGLOBAL erkundet die Lage des globalen Südens, anhand des Beispiels Togos, forscht und sucht nachhaltige und integrative Lösungen. Mit Aktionen sammelt die Gruppe EVOGLOBAL Geld, das unser Projekt in Togo mitfinanziert. Austausch mit togolesischen Schulen in Form von Briefen, gegenseitigen Ausstellungen, gemeinsamen Wettbewerbe laufen schon, oder sind geplant.

In Togo startet unser Projekt ELAGNON („Hoffnung“), das auf zwei Pfeilern aufgebaut ist:

- 1) Kampf gegen die Armut (durch Mikrokredite an 10 Frauengruppen und 2 Männergruppen, Alphabetisierung, Pyrolysekocher, innovative Agrarmethoden, Beschäftigungsmaßnahmen)
- 2) Wiederaufforstung (Züchten und Pflanzen von Bäumen) Dieses wird 3 Jahre dauern und hat einen Umfang von 83.000 Euro, davon werden 75 % vom BMZ gefördert. Wir erwarten sehr viel von den zahlreichen Maßnahmen, die eine globale Lösung für viele Probleme der Houdou Bevölkerung von Atakpamé darstellt.

In unserer Schule für Gehörlose „Enfants sans Limites“ machen die Kinder große Fortschritte. Ihre Lehrerin Léa und unsere Weltwärts-Freiwilligen unterstützen sie dabei. Es gibt jetzt auch eine kleine Bibliothek mit gutem didaktischem Material und hoffentlich bald auch neue Unterkünfte für alle.

Kenia: Mount Kenia Energie Projekt

Unser Vorhaben, die Menschen am Mount Kenia beim Einstieg in die Nutzung der erneuerbaren Energien zu unterstützen, entwickelt sich erfreulich. Wir konnten im Januar Handwerker in einem Solarkocherbaukurs weiterschulen und ihnen u.a.



zeigen, wie eine Qualitätssicherung erfolgen muß.

Mit diesen Handwerkern haben wir Solartunneltrockner an mehreren Bananenplantagen aufgebaut, wo jetzt Bananen, Mangos usw. haltbar gemacht und verkauft werden können.

Der Verkauf der Kocher verläuft nur schleppend, was im hohen Preis begründet ist, wie I. Kahrens im Juli erfahren musste. Viele Frauen fragten nach preisgünstigen Kochern, und dem wollen wir jetzt nachkommen. Einfachere Solarkocher, holzsparende, energieeffiziente Kocher und Pyrolysekocher werden wir anbieten und dazu Handwerker schulen und Frauengruppen in der Handhabung unterweisen.

Die Arbeit der Gaketha-Frauengruppe leistet gute Arbeit in der

Verbreitung von Kochkörben und holzsparenden Herden. Die Arbeit in der Baumschule ruht zurzeit. Ein Projekt in Gemüseanbau mit künstlicher Bewässerung ist in Planung.

Westkongo - Kilueka

Dank der Fotovoltaikanlage hat das Dorfgemeinschaftshaus jetzt Licht! Es ist eine enorme Erleichterung, weil die Sonne immer schon um 18 Uhr schnell untergeht.

Direkt neben dem Dorfgemeinschaftshaus haben wir einen kleinen Shop gebaut und eröffnet. Hier kann das Nötigste eingekauft werden. Aber das wichtigste ist, dass hier, dank der Fotovoltaikanlage, Mobiltelefone aufgeladen werden können! Mobiltelefone sind in Afrika kein Luxus, sondern sie können überlebenswichtig sein! Früher mussten die Leute aus Kilueka eine Stunde bis nach Lemfu laufen und dort zwei bis drei Stunden warten, bis das Telefon geladen war. Die Leute aus den umliegenden Dörfern kommen nun auch nach Kilueka, um ihr Handy zu laden. Nebenher können sie im Shop einkaufen oder etwas trinken und erfahren, was der Verein Songa Nzila aktuell alles macht.

Wir pflegen weiterhin die noch vorhandenen Wälder. Entweder stellen wir dort Bienenstöcke auf, oder die Gebiete um die aufgestellten Bienenstöcke herum werden geschützt, so dass die Bäume wieder wachsen können. Der Honig ist sehr begehrt. Ein Bienenstock kostet ca. 30 Euro.

Songa Nzila e.V. organisiert jetzt auch Fußballspiele, um den Kontakt zur Jugend zu bekommen, denn nur zusammen mit der Jugend lassen sich nachhaltige Veränderungen erreichen. Bis jetzt gibt es vier Mannschaften, d.h. 72 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 22 Jahren treffen sich regelmäßig zum Training. Bisher müssen spielen die Kinder barfuß spielen. Die einfachen Plastikbälle sind leider viel zu leicht. Um aber mit richtigen Fußbällen spielen zu können, brauchen die Jugendlichen Fußballschuhe. Ganz einfache chinesische Fußballschuhe kosten etwa 10 Euro. Deshalb suchen wir noch Spenden oder gute Fußballbälle, Fußballschuhe in allen Größen und auch Socken dazu. Songa Nzila dankt herzlich.

V.i.S.P.: Jürgen Marquardt, Achtern Diek 12, 49377 Vechta

LHL ist von Finanzamt Vechta als gemeinnützig anerkannt (10. November 2014)

Vereinskonto bei der VOBA VECHTA IBAN DE54 2806 4179 0135 87858 00